



Institut für Fußball und Gesellschaft

Mein BVB  
Tradition, Emotion, Engagement

Dafür stehen wir!

Die Fans von Borussia Dortmund formulieren ihr  
Selbstverständnis

April 2009



"Mein BVB – Tradition, Emotion, Engagement - Dafür stehen wir!"

Bislang wurden Fußballfans vor allem von außen durch Beobachtung und Befragung zahlreicher wissenschaftlicher Untersuchungen kategorisiert und definiert. Die Berichterstattung der Medien, vorrangig durch negative Vorfälle innerhalb der Fanszenen geprägt, vermittelt zudem ein einschlägiges Bild in der Öffentlichkeit. Stimmt dieses Bild? Wie sehen die Fans sich selbst, was sind ihre Ziele und Werte? Wofür stehen sie ein? Ein engagiertes Projekt verfolgt das Ziel der Entwicklung eines selbst formulierten Leitbildes der BVB Fans.

Im Jahr des hundertsten Geburtstages von Borussia Dortmund wird mit den Fans des Vereins, im Rahmen eines bislang in Deutschland einzigartigen Projekts, der Versuch gestartet, ihr Bild als Fußballfans selbst zu formulieren. Durchgeführt wird das Projekt vom Institut für Fußball und Gesellschaft (IFG) in Zusammenarbeit mit der BVB Fanabteilung, der Fanbetreuung der BVB KGaA und dem Dortmunder Fanprojekt. Da die Aktion als ein Pilotprojekt auch für andere Vereine gesehen werden kann, wird das Projekt von der Bundeszentrale für Politische Bildung unterstützt und gefördert.

Mit Veranstaltungen und Workshops wird den Mitgliedern und Fans von Borussia Dortmund die Möglichkeit geboten, ihre Rolle, ihre Position und ihre Beteiligungsmöglichkeiten als Fans des BVB zu beleuchten und zu bestimmen. In diesen Workshops werden Themen rund um den BVB, aber auch grundsätzliche Fragen des professionellen Fußballs behandelt. Ziel ist, in einem intensiven Kommunikationsprozess zu erfragen, was man als Fan von seinem Verein erwartet und was man umgekehrt zu geben bereit ist. Die Ergebnisse der Workshops werden in schriftlicher Form zusammengefasst und veröffentlicht. Im Idealfall entsteht so ein Zeitdokument, das Werte und Einstellungen der Fans von Borussia Dortmund plastisch werden lässt und praktische Orientierung verschafft.



## Details zu dem Projekt

Die Veranstaltungen sind nicht auf den Standort Dortmund beschränkt und werden vor allem auch in jenen Regionen durchgeführt, in denen sich vermehrt Fans des Vereins befinden. Das Projekt soll auch die Möglichkeit schaffen, dass sich Fans besser untereinander kennen lernen. Deshalb sollen die einzelnen Workshops mit Teilnehmern und Teilnehmerinnen unterschiedlicher Regionen und/oder Organisationen besetzt werden. So werden, um es an einem Beispiel zu verdeutlichen, bei einem Workshop im Sauerland auch Fans aus der Stadt Dortmund teilnehmen. Von einer derartigen „Vermischung“ wird eine nachhaltige Förderung der Kommunikation zwischen verschiedenen Fangruppen erwartet.

Die einzelnen Workshops werden entsprechend der Anforderungen und Ressourcen vor Ort ausgerichtet. Das bedeutet: es existiert kein starres konzeptionelles Korsett für die Workshops. So werden Workshops mit einer großen Teilnehmerzahl ebenso stattfinden, wie Workshops mit nur einer kleinen Teilnehmerzahl. Entsprechend werden Zeitpunkt, Dauer und weitere Rahmenbedingungen eines Workshops jeweils individuell festgelegt.

Organisatorisch werden die einzelnen Treffen mit der, den Workshop mit ausrichtenden Organisation (Fanclub) besprochen und festgelegt. Fans anderer Regionen oder Organisationen werden dann zu diesem Workshop eingeladen. Grundsätzlich sind die Workshops für jeden Interessenten offen und werden fallweise über die regionale Presse angekündigt. Die Workshops werden Fanclubs und anderen Fan-Organisationen individuell angeboten, können aber auch über die Fanabteilung, die Fanbetreuung oder das Fanprojekt angefordert werden.



## Inhalte der Workshops

Wie bereits erwähnt, soll durch die Workshops die Möglichkeit geschaffen werden, sowohl die eigene Position als Fan, als auch die Erwartungshaltung gegenüber dem Verein zu definieren.

Der Weg dazu führt über die Beantwortung von Fragen, die teilweise von den Initiatoren vorgegeben, teilweise in der Vorbereitung der Workshops festgelegt, oder auch während des Workshops entwickelt werden. Allgemeine Leitfragen können in diesem Zusammenhang beispielsweise sein:

- Was verstehen wir unter einem „Traditionsverein“?
- Wie gehen wir mit Fremdenfeindlichkeit um? Können wir nur reagieren, oder gibt es Wege selbst zu agieren?
- Alkohol, Drogen und Fußball, lediglich eine Geschmacksfrage oder doch mehr?
- Das Derby: „Auf sie mit Gebrüll?“
- Fußball und Politik - können wir das trennen, oder sitzt die Politik immer mit im Stadion?
- Spieler: „Einer von uns oder immer ein Söldner?“ Wie gehen wir mit unseren Spielern um, können wir Angebote zur Integration oder sogar Identifikation machen? Was können und wollen wir anbieten und leisten?
- Wie stehen wir zur Frage der Kommerzialisierung?
- Dortmund: Standort des Teams oder Frage einer geistigen Haltung?
- Supporter und Modefans, Kutte und Ultra, passt das zusammen?
- Sexismus? Gibt es den nur in der Bild oder auch bei uns?
- Wie stehen wir zu Vereinen aus der Retorte?
- Engagement im Verein? Kann man sich eigentlich in einem Bundesligaverein als Fan engagieren?
- Die Südtribüne singt, der Rest des Stadions schaut interessiert zu. Folklore oder Impulsgeber für alle?



## Ergebnisse der Workshops

Die Diskussionen, mögliche Ergebnisse oder auch strittige Fragen werden von den Mitgliedern des IFG schriftlich zusammengefasst. In einer zweiten Runde, deren Form nicht unbedingt wieder Workshops sein müssen, werden diese Ergebnisse allen Beteiligten und einer interessierten Öffentlichkeit zugänglich gemacht.

## Offener Charakter der Aktion

Die gesamte Aktion ist als offener Prozess konzipiert. Das bedeutet, dass die Ergebnisse und mögliche Schlussfolgerungen keinem von außen bereits zuvor definierten Ziel folgen.

Wesentlicher Bestandteil dieses Prozesses ist zum einen die Verbesserung der Wahrnehmung eigener Wünsche, Ziele und Befindlichkeiten sowie der Möglichkeiten, diese umsetzen zu können. Zum anderen gehört zu diesem offenen Prozess entscheidend, die Kommunikationsfähigkeit untereinander zu erweitern.